

Beschlußempfehlung des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen
vor dem Bundesverfassungsgericht

Übersicht 12

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Deutsche Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt **einmütig**, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten.

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitt zu den in der
anliegenden Übersicht aufgeführten Streitsachen vor dem Bundes-
verfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 19. Januar 1994

Der Rechtsausschuß**Horst Eylmann**

Vorsitzender und Berichterstatter

A. Aussetzungsbeschlüsse

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
12/225	2 BvL 20/93	<p>ob Artikel 1 Nr. 12 des Steuerreformgesetzes 1990 vom 25. Juli 1988 (§ 9 a Satz 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes, BGBl. I S. 1093, BStBl. I 1988 S. 224) insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vereinbar ist, als die Erhöhung der als Arbeitnehmer-Pauschbetrag bezeichneten Werbungskostenpauschale auf 2 000 DM im Zusammenwirken mit den Vorschriften über steuerfreien und pauschalversteuerten Werbungskostenersatz (z. B. §§ 3 Nr. 16, 40 Abs. 2 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes) zu einer Begünstigungskumulation für diejenigen Arbeitnehmer führt, denen die Werbungskosten vom Arbeitgeber ganz oder im wesentlichen steuerfrei oder pauschalversteuert ersetzt werden.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Bundesfinanzhofs vom 19. Februar 1993 (VI R 74/91) —</p>
12/234	2 BvL 33/93	<p>1. welche Reichweite der völkerrechtliche Grundsatz hat, daß die materiellen Kriegsfolgen nur aufgrund völkerrechtlicher Vereinbarung geltend gemacht werden können; ob dieser Grundsatz insbesondere auch die mit vorliegender Klage geltend gemachten Zahlungsansprüche aus geleisteter Zwangsarbeit umfaßt;</p> <p>2. ob § 1 des Allgemeinen Kriegsfolgengesetzes (AKG) — nach wie vor — mit dem Grundgesetz vereinbar ist.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Bonn vom 2. Juli 1993 — 1 O 134/92 —</p>
12/236	2 BvL 6/93 2 BvL 12/93	<p>ob § 57 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AuslG mit Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 und 3 und Artikel 104 Abs. 1 Satz 1 GG vereinbar ist.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Landgerichts Köln vom 17. Februar 1993 (1 T 84/93) und vom 4. März 1993 (1 T 92/93) —</p>
12/238	2 BvL 81/92 2 BvL 82/92	<p>ob § 54 AuslG in der Fassung des Gesetzes zur Neuregelung des Asylverfahrens vom 26. Juni 1992 (BGBl. I S. 1126) mit dem Grundgesetz vereinbar ist.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschlüsse des Verwaltungsgerichts Stade vom 6. November 1992 (5 A 372/91, 5 A 397/91) —</p>
12/239	1 BvL 3/93	<p>ob die Tabelle in Anhang 1 zu § 114 ZPO gegen das Prinzip des sozialen Rechtsstaates und gegen den Gleichheitssatz (Artikel 3 Abs. 1, Artikel 20 und 28 GG) verstößt.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 7. Januar 1993 (12 WF 131/92) —</p>
12/241	2 BvL 35/93	<p>ob § 25 Abs. 5 Satz 2 erster Halbsatz des Landesbeamtengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung des Gesetzes zur Förderung der beruflichen Chancen für Frauen im öffentlichen Dienst vom 31. Oktober 1989 (GVBl. NW S. 567) mit dem Grundgesetz vereinbar ist.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Arnberg vom 23. Juni 1993 (2 K 2175/92) —</p>
12/244	2 BvL 77/92	<p>1. ob die Aufhebung des § 19 Abs. 3 und 4 EStG in der bis zum 31. Dezember 1989 geltenden Gesetzesfassung durch § 19 EStG 1990 in Verbindung mit § 52 Abs. 26 EStG 1990 (BGBl. I S. 1898) mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar und der Gesetzgeber verpflichtet ist, zum Ausgleich des die Arbeitnehmer im Verhältnis zu den Einkommensteuerzahlern treffenden Sonderopfers zur Einfügung eines Tariffreibetrages für Arbeitnehmer verpflichtet ist,</p> <p>2. ob § 39a Abs. 1 Nr. 5 EStG 1990 mit Artikel 3 Abs. 1 GG vereinbar ist.</p> <p>— Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Finanzgerichts Rheinland-Pfalz vom 2. November 1992 — 5 K 1992/92 —</p>

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/222	1 BvR 744/88 1 BvR 1743/88 1 BvR 60/89 1 BvR 364/89 1 BvR 1228/89 1 BvR 455/90 1 BvR 707/90 1 BvR 1047/91 1 BvR 1048/91 1 BvR 1519/91 1 BvR 1848/91 1 BvR 461/92 1 BvR 1219/92 1 BvR 1244/91 1 BvR 1328/92 1 BvR 1677/92 1 BvR 840/93	<ol style="list-style-type: none"> 1. des Herrn S. D., Eberstadt, gegen <ol style="list-style-type: none"> a) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 24. Februar 1988 — LBG 4/87 —, b) das Urteil des Bezirksberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 14. November 1986 — BBG 5/86 — — 1 BvR 744/88 — 2. des Herrn K. L., Neu-Ulm, gegen <ol style="list-style-type: none"> a) das Urteil des Bayerischen Landesberufungsgerichts für die Heilberufe vom 18. Oktober 1988 — LBG-Ap-1/1987 —, b) das Urteil des Berufungsgerichts für die Heilberufe bei dem Oberlandesgericht München vom 10. Juni 1987 — BG-Ap 4/1986 — — 1 BvR 1743/88 — 3. des Herrn S. I., Werl, gegen <ol style="list-style-type: none"> a) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Heilberufe bei dem Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen vom 3. November 1988 — ZA 11/86 —, b) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe bei dem Verwaltungsgericht Münster vom 30. April 1986 — 2 T 17/85 —, c) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe bei dem Verwaltungsgericht Münster vom 19. September 1984 — T-31/83 — — 1 BvR 60/89 — 4. des Herrn G.-D. H., Villingen-Schwenningen, gegen das Urteil des Landesberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 14. Dezember 1988 — LBG 1/88 — — 1 BvR 364/89 — 5. des Herrn A. W., Zweibrücken, a) unmittelbar gegen <ol style="list-style-type: none"> aa) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Heilberufe bei dem Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz in Koblenz vom 26. Juni 1989 — Af 1/89 — bb) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe beim Verwaltungsgericht Mainz vom 23. November 1988 — Kf 8/86 —, b) mittelbar gegen § 8 Satz 2 Nr. 13 und 14 der Berufsordnung für Apotheker der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz. — 1 BvR 1228/89 — 6. des Herrn Dr. P. Sch., Münster, gegen <ol style="list-style-type: none"> a) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Heilberufe beim Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen vom 15. Januar 1990 — ZA 16/87 —, b) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe bei dem Verwaltungsgericht Münster vom 16. September 1987 — 2 T 57/86 — — 1 BvR 455/80 —

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
		<p>7. der Frau Dr. E.M. H., Saarbrücken, gegen a) das Urteil des Apothekergerichtshofs des Saarlandes vom 4. April 1990 — ApoGH 1/90 —, b) das Urteil des Apothekergerichts des Saarlandes vom 20. September 1989 — ApoG 2/89 — — 1 BvR 707/90 —</p> <p>8. des Herrn G. K., Oberursel, gegen das Urteil des Landesberufsgerichts für Heilberufe beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof vom 24. April 1991 — LBG 3697/88 — — 1 BvR 1047/91 —</p> <p>9. des Herrn D. Sch.-I., Oberursel, gegen das Urteil des Landesberufsgerichts für Heilberufe beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof vom 24. April 1991 — LBG 2047/91 — — 1 BvR 1048/91 —</p> <p>10. des Herrn D. H., Schweinfurt, gegen a) das Urteil des Bayerischen Landesberufsgerichts für die Heilberufe vom 27. Juni 1991 — LBG-Ap-3/1991 —, b) das Urteil des Berufsgerichts für die Heilberufe beim Oberlandesgericht Nürnberg vom 10. Dezember 1990 — BG-Ap 23/90 — — 1 BvR 1519/91 —</p> <p>11. des Herrn G. T. G., Pforzheim, gegen a) das Urteil des Landesberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 28. August 1991 — LBG 4/90 —, b) das Urteil des Bezirksberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 6. Juni 1990 — BBG 5/89 — — 1 BvR 1848/91 —</p> <p>12. des Herrn L. K., Lauda-Königshofen, gegen a) den Beschluß des Landesberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 3. Februar 1992 — LBG 1/91 —, b) den Beschluß des Bezirksberufsgerichts für Apotheker in Stuttgart vom 12. Dezember 1990 — S 238/90 — — 1 BvR 461/92 —</p> <p>13. des Herrn H. D., Offenburg, gegen a) das Urteil des Landesberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 18. März 1992 — LBG 3/91 —, b) das Urteil des Bezirksberufsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 5. Juni 1991 — BBG 23/85 — — 1 BvR 1219/92 —</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerden
		<p>14. des Herrn H. H., Lahr, gegen</p> <p>a) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 25. März 1992 — LBG 4/91 —, b) das Urteil des Bezirksberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 5. Juni 1991 — BBG 8/89 — — 1 BvR 1244/92 —</p> <p>15. des Herrn K.-G. S., Bochum, gegen</p> <p>a) das Urteil des Landesberufungsgerichts für Heilberufe bei dem Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen vom 1. Juli 1992 — 2 ZA 7/88 —, b) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe bei dem Verwaltungsgericht Münster vom 7. März 1990 — 2 T 6/89 —, c) das Urteil des Berufungsgerichts für Heilberufe bei dem Verwaltungsgericht Münster vom 9. März 1988 — 2 T 32/87 — — 1 BvR 1328/92 —</p> <p>16. des Herrn G. P., Konstanz, gegen das Urteil des Landesberufungsgerichts für Apotheker in Karlsruhe vom 26. August 1992 — LBG 2/92 — — 1 BvR 1677/92 —</p> <p>17. des Herrn D. H., Schweinfurt, gegen</p> <p>a) das Urteil des Bayerischen Landesberufungsgerichts für die Heilberufe vom 16. Februar 1993 — LBG-Ap-1/92 —, b) das Urteil des Berufungsgerichts für die Heilberufe beim Oberlandesgericht Nürnberg vom 15. Juli 1992 — BG-Ap 82/92 — — 1 BvR 840/93 —</p> <p>betr. Verletzung der Beschwerdeführer in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 101 Abs. 1 Satz 2 aufgrund von Verurteilungen wegen Verstoßes gegen die Berufspflichten im Zusammenhang mit diversen Werbemaßnahmen für Apotheken und Artikel des apothekenüblichen Nebensortiments.</p>
12/223	2 BvR 305/93	<p>1. der Mercedes AG Holding, Frankfurt, 2. der Frau T. W., Wedel, gegen</p> <p>Artikel 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Entlastung der Familien und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen und Arbeitsplätze (Steueränderungsgesetz 1992 — StÄndG 1992) vom 25. Februar 1992 (BGBl. I S. 297), soweit § 3a EStG ersatzlos aufgehoben worden ist,</p> <p>betr. Unvereinbarkeit von Artikel 1 Nr. 4 StÄndG 1992 vom 25. Februar 1992 (BGBl. I S. 297) mit Artikel 14 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG aufgrund des mit der Aufhebung des § 3a EStG verbundenen Wegfalls der Steuerbefreiung u. a. für vor dem 1. Januar 1955 ausgegebene Wertpapiere (sog. Sozialpfandbriefe).</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerden
12/226	2 BvR 762/93	<p>der Frau H. R., Köln, gegen</p> <p>a) das Urteil des Bundesfinanzhofs vom 21. Januar 1993 — XI R 63/92 —, b) das Urteil des Finanzgerichts Köln vom 3. Juni 1992 — 10 K 5734/91 —, c) die Einspruchsentscheidung des Finanzamts Köln-Süd vom 25. Oktober 1991 — 219/0060/1094-RBSt 12 —, d) den Vorauszahlungsbescheid über Einkommensteuer/Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag für das Kalenderjahr 1991 des Finanzamts Köln-Süd vom 20. August 1991 — St. Nr. 219/0060/1094</p> <p>betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 20 GG (Rückwirkungsverbot) Artikel 3 und Artikel 14 GG in Zusammenhang mit der Anwendung des Sozialzuschlaggesetzes, soweit es unzulässigerweise zurückwirkt.</p>
12/227	2 BvR 348/93	<p>der Fa. Tela Versicherung AG, München, gegen</p> <p>Artikel 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Entlastung der Familien und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen und Arbeitsplätze (Steueränderungsgesetz 1992 — StÄndG 1992) vom 25. Februar 1992 (BGBl. I S. 297), soweit darin § 3a EStG ersatzlos aufgehoben worden ist,</p> <p>betr. Unvereinbarkeit von Artikel 1 Nr. 4 StÄndG 1992 vom 25. Februar 1992 (BGBl. I S. 297) mit Artikel 14 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG aufgrund des mit der Aufhebung des § 3a EStG verbundenen Wegfalls der Steuerbefreiung u. a. für vor dem 1. Januar 1955 ausgegebene Wertpapiere (sog. Sozialpfandbriefe).</p>
12/228	2 BvR 1437/93	<p>des Herrn H. F., Berlin, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Kammergerichts vom 28. Mai 1993 — 1 AR 413/93-5 Ws 141/93 —, b) den Beschluß des Landgerichts Berlin vom 20. März 1991 — 541 StVK 103/91 —,</p> <p>betr. Verletzung der Rechte des Beschwerdeführers insbesondere aus Artikel 101 Abs. 1 Satz 1, Artikel 103 Abs. 1, Artikel 103 Abs. 2, Artikel 19 Abs. 4 Satz 1 und 2, Artikel 2 Abs. 2 Satz 2, Artikel 104 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 20 Abs. 3 und Artikel 3 Abs. 1 GG durch den Wegfall erforderlicher therapeutisch-rehabilitativer Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit einer vom strafrechtlichen Sicherungsgedanken geprägten und behördlicherseits unterstützten Umwandlung einer psychiatrischen Klinik.</p>
12/229	1 BvR 1032/90	<p>der Kommanditgesellschaft in Fa. Druckerei Emil Koch, Elmshorn, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesarbeitsgerichts vom 26. April 1990 — 1 ABR 84/87 —, b) den Beschluß des Landesarbeitsgerichts Schleswig-Holstein vom 30. Juni 1987 — 2 (5) TaBV 48/86 —, c) den Beschluß des Arbeitsgerichts Elmshorn vom 30. September 1986 — 3b BV 17/86 —,</p> <p>betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 sowie des Verfahrensgrundrechts gemäß Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit der Verweigerung der Zustimmung des Betriebsrates zur Einstellung eines Arbeitnehmers ohne entsprechende Qualifikation auf einen sog. „Fachkräften der Druckindustrie“ vorbehaltenen Arbeitsplatz.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/230	2 BvR 1992/92	<p>des Herrn Dr. med. A. zu D.-Sch., Gelsenkirchen-Horst, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Landgerichts Essen vom 15. Oktober 1992 — 25 Q 44/92 —,</p> <p>b) den Beschluß des Amtsgerichts Gelsenkirchen Buer vom 6. Juli 1990 — 6 Gs 570/90 —,</p> <p>betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 13 Abs. 1 in Verbindung mit dem Rechtsstaatsprinzip des Grundgesetzes im Zusammenhang mit dem Erlaß und dem Vollzug eines richterlichen Durchsuchungsbeschlusses.</p>
12/231	2 BvR 1507/93 2 BvR 1508/93	<p>1. der Frau E. B., Flughafen Frankfurt am Main, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main vom 19. Juli 1993 — 11 G 20051/93.A (1) —,</p> <p>b) die Verfügung des Grenzschutzamtes Frankfurt am Main vom 9. Juli 1993 — EA3-3307-93-A —,</p> <p>c) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 9. Juli 1993 — E 1745803-238 —, — 2 BvR 1507/93 —</p> <p>2. des Herrn R. N., Flughafen Frankfurt am Main, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main vom 20. Juli 1993 — 11 G 20045/93.A (V) —,</p> <p>b) die Verfügung des Grenzschutzamtes Frankfurt am Main vom 9. Juli 1993 — EA3-3306-93-A —,</p> <p>c) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 9. Juli 1993 — E 1745370-238 —, — 2 BvR 1508/93 —</p> <p>betr. Verletzung der jeweiligen Beschwerdeführer in ihren Rechten aus Artikel 16 a Abs. 1 GG und Artikel 103 Abs. 1 GG durch das Verwaltungsgericht Frankfurt am Main wegen Verstoßes gegen den Amtsermittlungsgrundsatz und den Grundsatz rechtlichen Gehörs im Zusammenhang mit einer Klage der jeweiligen Beschwerdeführer nach einem abgelehnten Asylantrag.</p>
12/232	2 BvR 1516/93	<p>des Herrn K. S., Frankfurt am Main, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Frankfurt am Main vom 21. Juli 1993 — 13 G 20003/93.A (2) —,</p> <p>b) die Verfügung des Grenzschutzamtes Frankfurt am Main vom 4. Juli 1993 — EA3-3227-93-A —,</p> <p>c) den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge vom 4. Juli 1993 — A 1740795-283 —,</p> <p>betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 2, Artikel 3 Abs. 1, Artikel 16 a Abs. 1, Artikel 19 Abs. 1, Artikel 19 Abs. 4, Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 20 Abs. 3, Artikel 25, Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 87, Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 97, Artikel 101 Abs. 1, Artikel 103 Abs. 1 GG im Zusammenhang mit einem abgelehnten Antrag auf Gewährung von Asyl.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/233	2 BVR 1599/89	<p>des Herrn H. M., Göppingen, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 17. Juli 1989 — 8 B 159/88 —, b) das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg vom 3. November 1988 — 2 S 1170/88 —, c) das Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart vom 10. Dezember 1987 — 12 K 3342/83 —, d) die Vergnügungssteuerbescheide der Stadt Göppingen vom 19. Mai 1983 in der Fassung der Berichtigungsbescheide vom 20. Juni 1983, 19. Juli 1983, 22. August 1983, 19. Oktober 1983 und 12. November 1987 sowie den Widerspruchsbescheid vom 27. Juli 1983,</p> <p>mittelbar gegen</p> <p>§ 6 Abs. 3 des baden-württembergischen Kommunalabgabengesetzes in der Fassung vom 15. Februar 1982, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 12 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und Artikel 3 Abs. 1 GG durch Vergnügungssteuerbescheide der Stadt Göppingen im Zusammenhang mit der Regelung des § 6 Abs. 3 des baden-württembergischen Kommunalabgabengesetzes in der Fassung vom 15. Februar 1982 in Verbindung mit der Satzung der Stadt Göppingen vom 16. Dezember 1982 über die Erhebung der Vergnügungssteuer.</p>
12/235	2 BvR 1644/93	<p>des Herrn T. I., Ulm, gegen</p> <p>den Bescheid des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge — Außenstelle Göppingen — vom 8. Juli 1993 — E 1 742 978 — 138 —, betr. Verletzung der Grundrechte des Beschwerdeführers aus Artikel 16a und Artikel 1 Abs. 1, Artikel 2 Abs. 1 und 2, Artikel 19 Abs. 4 GG sowie Artikel 25 und 87 Abs. 3 Satz 2 GG u. a. wegen Anordnung der Abschiebung entsprechend § 34a AsylVfG 1993, ohne Prüfung geltend gemachter Asylgründe oder bestehender Abschiebehindernisse.</p>
12/237	2 BvR 1288/92	<p>des Herrn Prof. Dr. P. St., München, gegen</p> <p>a) den Beschluß des Bundesverwaltungsgerichts vom 1. Juli 1992 — 2 B 101.92 —, b) das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 10. Februar 1992 — 3 B 91.765 —, betr. Verletzung des Beschwerdeführers in seinen Grundrechten aus Artikel 3 und Artikel 33 Abs. 5 GG im Zusammenhang mit einer durch die Festsetzung des Besoldungsdienstalters verbundenen Schlechterstellung gegenüber nach dem 1. Januar 1990 berufenen Beamten.</p>
12/242	1 BvR 818/93	<p>1. der Minderjährigen M. S. B., Heuchelheim, 2. der Frau S. B., Heuchelheim, gegen</p> <p>a) das Urteil des Landgerichts Heidelberg vom 7. April 1993 — 8 S 81/92 —, b) das Urteil des Amtsgerichts Heidelberg vom 3. November 1993 — 29 C 250/92 —, betr. Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführerin Nummer 1 aus Artikel 6 Abs. 5 sowie Artikel 2 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 1 Abs. 1 GG und Verletzung der Grundrechte der Beschwerdeführerin Nummer 2 aus Artikel 6 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 6 Abs. 4 GG wegen nicht verfassungskonformer Auslegung der Vorschrift des § 1615 I Abs. 2 BGB.</p>

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
12/243	2 BvR 368/93	der Frau K. Y., Lauchringen, gegen a) das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 18. Dezember 1992 — 7 C 12.92 —, b) den Bescheid der Landeskreditbank Baden-Württemberg in Karlsruhe vom 23. Januar 1989 in der Form des Widerspruchsbescheids vom 22. Mai 1989, betr. Verletzung der Beschwerdeführerin in ihren Rechten aus Artikel 3 Abs. 1 und Artikel 101 Abs. 1 GG wegen Versagung des beantragten Landeserziehungsgeldes aufgrund fehlender Staatsangehörigkeit eines EG-Staates.

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
12/221	2 BvE 8/93	der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag und 221 ihrer Mitglieder gegen die Bundesregierung und den Bundesminister der Verteidigung betreffend u. a. den Beschluß der Bundesregierung vom 21. April 1993, mit dem den Vereinten Nationen für die Durchführung der Operation in Somalia (UNOSOM II) ein Kontingent der Bundeswehr zur Verfügung gestellt wurde.
12/224	2 BvE 7/93	der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag und 226 ihrer Mitglieder gegen die Bundesregierung und den Bundesminister der Verteidigung betreffend die Mitwirkung deutscher Soldaten an der Überwachung des Flugverbotes über Bosnien-Herzegowina durch den AWACS-Verband.
12/240	2 BvF 1/93	festzustellen, daß § 6 Nr. 6 Satz 1 und 2 der hamburgischen Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen in der Fassung vom 27. August 1991 (HmbGuV S. 315) insoweit mit dem Grundgesetz und sonstigem Bundesrecht vereinbar ist, als diese Vorschrift die Aufwendungen für eine stationäre Behandlung in einem Krankenhaus für gesondert berechenbare Wahlleistungen von der Beihilfefähigkeit ausschließt.

